

Parteigruppenorganisator Genosse Alfred Berg:

Politische Verantwortung für Rationalisierungs- konzeption



Zum fünften Mal wurde Genosse Alfred Berg, Technologe im RAW Berlin, von den 11 Genossen seiner Parteigruppe Technische Leitung einstimmig zum Gruppenorganisator gewählt.

Weil er versteht, seine reichen Lebens- und Kampferfahrungen und seine guten fachlichen Kenntnisse in seinem Arbeitsbereich im Interesse des ganzen Kollektivs gut anzuwenden, genießt der 64jährige das Vertrauen seiner Genossen und Kollegen. Zielstrebig und klug kämpft die Parteigruppe um die Durchführung der Parteibeschlüsse. So haben die Genossen bereits vor ihrer Wahlversammlung auf der Grundlage ihres Arbeitsplanes eine Beratung mit den 24 Kollegen des Bereiches — es handelt sich um Technologen, Ingenieure, Konstrukteure, auch der Werkleiter gehört dazu —, über die nächsten Aufgaben bis zum VII. Parteitag durchgeführt. Sie gingen davon aus, daß ihr gemeinsames Vorhaben, in kurzer Zeit 20 neue Arbeitsgemeinschaften zur Verwirklichung der Rationalisierungskonzeption ins Leben zu rufen, nur durch eine kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit und durch die Anstrengungen des ganzen Kollektivs verwirklicht werden können. Alle Genossen und Kollegen dieses Bereiches werden als Mitglieder der Kammer der Technik diese Arbeitsgemeinschaften leiten oder ihnen, ebenso wie eine Anzahl qualifizierter Produktionsarbeiter, angehören.

Der Parteigruppe erwachsen daraus große Aufgaben und eine hohe politische Verantwortung, zumal die ersten Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit auf der im I. Quartal 1967 geplanten Rationalisierungskonferenz zur Diskussion stehen werden.

unsere Veranstaltung. Wir nehmen auch Gedenktage zum Anlaß, um mit einem zur Thematik passenden Film über den Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu diskutieren.

Nach der Leitungssitzung geht es daran, Filme zu bestellen, den Ort und den Termin festzulegen, den Referenten auszuwählen

usw. Das machen die Genossen der WPO. Selbstverständlich sprechen wir uns mit dem Ausschuß der Nationalen Front ab und bitten um seine Unterstützung. Über die Nationale Front erfolgt die Einladung der Bürger. Das geschieht persönlich, schriftlich und durch eine gute Sichtwerbung. Die Mühe, für jede Veranstaltung 20 bis 25 Plakate anzufertigen, mache ich mir selbst. Sie werden nicht nur im eigenen Wohnbezirk angebracht. Gleichzeitig erscheint auf der

Kreisseite unserer Heimatzeitung eine Einladung für die geplante Veranstaltung. Unsere Veranstaltungen finden je nach dem Wetter im Freien oder in einer geeigneten Raum statt. Vom Filmvertrieb erhalten wir jede mögliche Unterstützung. Die Gebühren und wenn notwendig auch die Saalmiete, bezahlt unsere Kreisleitung.

Günter Heinitz
Sekretär der WPO
„Karl Marx“, Oschatz

DER^iHAIDM